



SEAN O'TOOLE

Irma Stern

**AFRIKANERIN IN EUROPA
EUROPÄERIN IN AFRIKA**

PRESTEL

München · London · New York

INHALT

- 6 Einführung
- 12 Kindheit auf dem Land
1894–1901
- 28 Berliner Jahre
1901–1920
- 52 Zurück in Afrika
1920–1933
- 92 Abenteuer und Erfolg
1933–1948
- 142 Späte Jahre
1948–1966
- 156 Anhang

Kurzvita · Bibliografie · Bildnachweis und Copyright ·
Dank · Autor · Impressum



Einleitung



Mit 15 Jahren begann die in Südafrika geborene Irma Stern, deren Leben bisher ein ständiges Hin und Her zwischen dem gerade vereinigten Südafrika und dem Wilhelminischen Deutschland gewesen war, ernsthaft mit der Lektüre von Büchern. »Bis dahin hatte ich mir selbst Märchen ausgedacht, die ich meinem kleinen Bruder abends erzählte«, schrieb sie 1926 in einem Essay. »Ich hörte auf, meine eigenen fantastischen Erfindungen zu malen und aufzuschreiben. Der Vorhang des Welttheaters begann sich vor mir zu heben, [und] die Kindheit verließ mich.« Stern hielt ihre literarischen Entdeckungen in einer Liste fest, die sie von 1909 bis 1926 führte. Die Bandbreite ihrer Interessen ist beeindruckend. Ihre deutsche Bibliothek – bis 1933 las Stern fast ausschließlich Bücher in deutscher Sprache – umfasste zeitgenössische, klassische und volkstümliche Literatur aus Europa, der arabischen Welt, Asien und Südafrika. Bücher beflügelten die Fantasie der jungen Irma Stern, die weder in Südafrika noch in Deutschland jemals ganz zuhause war, und ermöglichten es ihr im Exil durch die Welt zu streifen, lange bevor sie ihre Reise- und Abenteuerlust als Malerin auslebte.

Bücher bestimmten auch das Bild, das wir von der Künstlerin Irma Stern heute haben. Auch wenn ihr besonders in dem Jahrzehnt nach 1945 große Anerkennung zuteil wurde, erschienen bis zu ihrem Tod 1966 gerade einmal zwei schmale Monografien. Eine erste deutsche Veröffentlichung von 1927 widmete sich ihrem romantischen Frühwerk, die andere erschien 1942 in Südafrika – fünf Jahre vor der für Sterns Karriere prägenden Einzelausstellung 1947 in Paris, in der alle wichtigen Werke zu sehen waren, die auf ihren vier Reisen nach Belgisch-Kongo und Sansibar zwischen 1936 und 1946 entstanden waren. Keines der Bücher enthielt farbige Abbildungen. Doch bildeten gerade die Farbe, dazu das Credo der figürlichen Schilderung und die durch ihre Expeditionsreisen ermöglichten Begegnungen mit anderen Kulturen, die zentralen Säulen von Sterns künstlerischer Praxis. Diese Dreierheit zieht sich wie ein roter Faden durch alle ihre Schaffensperioden – die frühe expressionistische Phase (1916–1935), als ihre Berliner Prägung und ihr Bekenntnis zum Primitivismus am deutlichsten zu Tage traten, die



Abb. 39 *Iris*, 1941, Öl auf Leinwand, 61 × 61 cm. Privatsammlung



Abb. 40 Stillleben mit Magnolien, Äpfeln und Schüssel, 1944–1949,
Öl auf Leinwand, 86,5 × 86,5 cm. Privatsammlung
Abb. 41 Weiße Lilien, 1936, Öl auf Leinwand, 67,5 × 64,5 cm. Privatsammlung



Abb. 47 *In der Nähe von Amanzimtoti, 1936, Gouache auf Papier, 50 × 62 cm. Privatsammlung*



Abb. 48 *Kongo-Waldszene*, 1946, Öl auf Leinwand, 68,5 × 68,5 cm. Privatsammlung



Abb. 49 *Bildnis einer jungen Mpondo, 1935, Öl auf Leinwand, 58,5 × 47,5 cm. Privatsammlung*



Abb. 50 *Junge Zhosa-Frau, 1941, Öl auf Leinwand, 61,5 × 61,5 cm. Privatsammlung*

Die Farbpalette in diesem Bildnis ist reduziert und wird von blassem Türkis, schmutzigem Rosa und Braun beherrscht. Das Bild wirkt dennoch äußerst lebendig, was teils daran liegt, dass Stern das Gesicht der Frau detailreich wiedergibt. Glasperlen in leuchtenden Farben dienen als Illustration, fungieren aber zugleich als visuelle Gabe. Auch der ausgiebige Einsatz des Spachtels ist typisch für Stern. Aber wer ist die Dargestellte? Jedenfalls ist sie kein bloßer Typus, keine beliebige Xhosa-sprachige Mpondo aus Transkei in der heutigen Provinz Eastern Cape. Näheres über ihre Lebensumstände ist nicht bekannt.

Als Künstlerin wurde Irma Stern von zwei gegensätzlichen Impulsen angetrieben: dem Bedürfnis nach einer direkten Begegnung mit den Menschen vor Ort, und dem, was ich als »Wunscherfüllung« bezeichne. Der Widerspruch zwischen ihrem Bedürfnis, die Wirklichkeit pur zu erleben und gleichzeitig ihren Fantasien von einem vormodernen Leben in Afrika Ausdruck zu verleihen, wurde durch ihre Arbeitsweise und die Wahl ihres Mediums sowohl gelöst wie intensiviert. Vor Ort zeichnete und malte Stern meist mit Wasserfarben und behielt sich die ambitionierte Arbeit in Öl für ihr Atelier in Kapstadt vor. Dies hat naturgemäß unterschiedliche Resultate zur Folge. Einerseits existieren in Sterns Werk zahlreiche Papierarbeiten, die von einer unmittelbaren Begegnung und von bemerkenswerter Spontaneität zeugen. Andererseits findet man neben diesen auf präzisen Beobachtungen beruhenden Skizzen auch ausgearbeitete



Abb. 65 Araber, 1945, Öl auf Leinwand, 63 × 52,5 cm. Privatsammlung



Abb. 66 *Junger Araber*, 1945, Öl auf Leinwand, 86,4 × 61 cm.
Rupert Art Foundation Collection, Stellenbosch

- ▶ Sarah Sinisi, *Irma Stern (1894–1966): The Creation of an Artist's Reputation in Her Lifetime and Posthumously, 1920–2013* (Diss.), University of Cape Town, 2015.
- ▶ Irma Stern, »My Exotic Models«, in: *The Cape Argus*, 3. April 1926.
- ▶ Irma Stern, »How I Began to Paint«, in: *The Cape Argus*, 12. Juni 1926.
- ▶ Irma Stern, *Congo*, Pretoria: J. L. van Schaik, 1943.
- ▶ Irma Stern, *Zanzibar*, Pretoria: J. L. van Schaik, 1948.

- ▶ Michael Taussig, *What Color is the Sacred?*, Chicago, University of Chicago Press, 2009.
- ▶ Jane Taylor, »The Poison Pen«, in: *Transgressing Boundaries: New Directions in the Study of Culture in Africa*, Kapstadt, University of Cape Town Press, 1996.
- ▶ Charles van Onselen, »Race and Class in the South African Countryside: Cultural Osmosis and Social Relations in the Sharecropping Economy of the South-Western Transvaal,

- 1900–1950«, in: *The American Historical Review*, Bd. 95:1, 1990.
- ▶ Charles van Onselen, *The Seed is Mine: The Life of Kas Maine, A South African Sharecropper 1894–1985*, Kapstadt, David Philip, 1996.
- ▶ Wilhelm van Rensburg (Hrsg.), *Irma Stern: Expressions of a Journey*, Johannesburg: Standard Bank Gallery, 2003.
- ▶ Marilyn Wyman, »Irma Stern: Envisioning the 'Exotic'«, in: *Woman's Art Journal*, Bd. 20:2, 2000, S. 18–23.

Bildnachweis und Copyright

Alle Fotografien der Künstlerin wurden uns freundlicherweise von der Irma Stern Collection in der National Library of South Africa, Kapstadt, zur Verfügung gestellt. Der Autor und der Verlag danken Wendy Fisher und der A4 Arts Foundation, Kapstadt, für ihre Unterstützung beim Erwerb der Nutzungsrechte für Sterns Fotografien. Die einzelnen Werke hier werden mit freundlicher Genehmigung namentlich genannter und anonymer Sammlungen wiederabgedruckt. Hilfe bei Fotografien einzelner Werke wurden uns

freundlicherweise seitens folgender Einrichtungen zuteil: Aspire Art Auctions, Kapstadt (▶Abb. 40, 64, 72); Bonhams, London (▶Abb. 6, 11, 14, 49, 50); Graham's Modern and Contemporary, Johannesburg (▶Abb. 13, 61); Sotheby's, London (▶Abb. 25, 44, 45, 59); Strauss & Co, Kapstadt (▶Abb. 4, 12, 18, 28, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 47, 48, 51, 52, 54, 57, 63, 65, 67, 68, 74, 76). Fotonachweis einzelner Werke: ▶Abb. 32 Carina Beyer; ▶Abb. 53 Michael Hall; ▶Abb. 20, 62 Graham De Lacy; ▶Abb. 21, 26, 55 Denver Hendricks.

Dank

Dieses Buch entstand zwischen April und August 2020 während des Ausbruchs der Corona-Pandemie unter strengen Hygieneauflagen und Reisebeschränkungen. Der Autor dankt ganz besonders Nadja Daehnke und Kathy Wheeler im Irma Stern Museum als auch dem Irma Stern Trust für die Unterstützung des Projekts. Großer Dank geht ebenfalls an Emma Bedford, Irene Below, Robyn Cedras-Tobin, Penny Culverwell, Jeannine Dickson, Wendy Fisher, Bina Genovese, Josh Ginsburg, Denver Hendricks, Stefan Hundt, Clive Kellner, Louis Norval, Hannah O'Leary, Matthew Partridge, Giles Peppiatt, Hayden Proud, Eliz-Marie Schoonbee und Marelize van Zyl. Gewidmet ist dieses Buch allen namenlos geliebten Menschen im Werk Irma Sterns.

Autor

Sean O'Toole ist Kunstkritiker, Journalist und ehemaliger Herausgeber des Kunstmagazins *Art South Africa*. Er lebt und arbeitet in Kapstadt. Seine Schriften wurden vielfach publiziert, unter anderem regelmäßig in *Aperture*, *Artforum*, *Contemporary And*

(*C&*), *Mail & Guardian* sowie *Sunday Times*. Im Magazin *Frieze*, als dessen Mitherausgeber er fungiert, sind kürzlich seine monografischen Essays über Michael Armitage, David Goldblatt, William Kentridge, Jo Ractliffe und Mikhael Subotzky erschienen.

Sean O'Toole verfasste drei Bände mit kulturhistorischen Essays, zuletzt *The Journey: New Positions on African Photography* (2020). Außerdem ist er Autor des Erzählbands *The Marquis of Mooikloof and Other Stories* (2006).

Impressum

Vorderseite Cover: Irma Stern, *Kongolische Frau*, 1942, Gouache auf Papier, 54 × 74 cm, Privatsammlung

Rückseite Cover:
Links: Irma Stern, *Stilleben mit Maske*, 1933, Öl auf Leinwand, auf Spanplatte, 56,5 × 43 cm, Privatsammlung; rechts oben: *Kongo-Waldszene*, 1946, Öl auf Leinwand, 68,5 × 68,5 cm. Privatsammlung; rechts Mitte: *Malaiisches Mädchen*, 1939, Öl auf Leinwand, 61 × 51 cm. Sanlam Art Collection, Kapstadt; rechts unten: *Bananenträgerin*, 1946, Öl auf Leinwand, 51,5 × 51,5 cm. Privatsammlung

Frontispiz: Irma Stern, *Frau des Watussi-Stammesfürsten*, 1946, Öl auf Leinwand, 63,2 × 50,5 cm, Privatsammlung

Seite 5: Irma Stern, *Dienstmädchen in Uniform*, 1955, Öl auf Leinwand, 69 × 63 cm, Irma Stern Museum, Kapstadt

© Prestel Verlag, München · London · New York, 2020, in der Penguin Random House Verlagsgruppe
Neumarkter Straße 28 · 81673 München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Projektleitung Verlag:
Andrea Bartelt-Gering
Übersetzung aus dem Englischen:
Nikolaus G. Schneider, Berlin
Lektorat: Antje Eszerski-Neubacher, München
Gestaltung: SOFAROBOTNIK, Augsburg & München
Herstellung: Andrea Cobré
Lithografie: Schnieber Graphik, München
Druck und Bindung: Tešínská Tiskárna a.s., Cesky Tesin
Schrift: Calluna
Paper: 150 g/m² Profimatt



Penguin Random House
Verlagsgruppe FSC® N001967

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7913-7806-0
(deutsche Ausgabe)
Ebenfalls lieferbar
ISBN 978-3-7913-7807-7
(englische Ausgabe)

www.prestel.de